

Frühneuzeitliche
«Seelenbeschreibungen»
im konfessions-,
politik- und
bildungsgeschichtlichen
Kontext

Tagung

21.—23. Juli 2021
im Staatsarchiv
Zürich

VERANSTALTER*IN:

Prof. Dr. Veronika Albrecht-Birkner, Siegen
Prof. em. Dr. Heinrich R. Schmidt, Bern
Michael Egger, Bern
Staatsarchiv Zürich

EXPOSÉ

Thema der geplanten Tagung ist die Erforschung der Alphabetisierung — und damit eine der elementarsten Fragen an eine Gesellschaft überhaupt: Nur wer mindestens Druckschriften lesen kann, ist in der Lage, an den schriftlichen Diskursen der Zeit teilzuhaben. Bislang werden wahlweise Reformation und Buchdruck, Pietismus und Aufklärung oder der liberale Staat als entscheidende Impulsgeber für die Alphabetisierung Europas gesehen.

Diese Meistererzählungen werden von neueren Forschungen infrage gestellt.

Statt der bislang hauptsächlich auf Annahmen oder aber auf Unterschriften beruhenden Forschung wird dazu eine bislang kaum wahrgenommene Quelle ins Zentrum gerückt: sogenannte Seelenbeschreibungen (u. a. auch: Seelenregister, Status animarum). Sie sind das schriftliche Produkt von Hausbesuchen durch Pfarrer oder Älteste. Als Beschreibungen der Seelen — und nicht der Körper — sollten sie als Messinstrumente des persönlichen Glaubenswissens von Einzelpersonen fungieren. Diese Quellen basieren auf Prüfungen der Gemeindemitglieder: Sie informieren über die frühneuzeitliche Bildung, über katechetisches Wissen, Kenntnis von Gebeten, Lese- und Schreibfähigkeiten, teils sogar den Buchbesitz oder Rechenfähigkeiten, manchmal auch über die Lebensführung und den sozialen Status der einfachen Männer und Frauen. Damit bieten sie einen für die Vormoderne einzigartigen Einblick in die Lebenswelt der Stadt- wie insbesondere auch der Landbevölkerung.

Weder Kontext noch Inhalt dieser spektakulären Quellengattung sind bisher systematisch und in der Zusammenschau verschiedener europäischer Territorien erforscht worden. Dies soll die geplante Tagung nachholen. Sie vereinigt dafür führende europäische Forscher*innen zu Seelenbeschreibungen oder äquivalenten Quellen.

MITTWOCH
21. Juli 2021

15.00—15.15 Begrüßung

I
Forschungsstand zur
Quellengattung der
«Seelenbeschreibungen»
und zur Alphabetisierung
in der Frühen Neuzeit

15.15—16.00 Veronika Albrecht-Birkner:
Seelenbeschreibungen / Seelenregister —
Forschungsstand

16.00—16.45 Norbert Winnige: Alphabetisierung in der
Frühen Neuzeit – eine (Zwischen-)Bilanz

16.45—17.00 Pause

II
Frühneuzeitliche
«Seelenbeschreibungen»:
Verbreitung — Inhalte
— exemplarische
Auswertungen

17.00—18.30 Robin Ebener, Lisa-Rebecca Fäsing, Kathrin
Köhler, Jule Nagel, Franziska Saßmann,
Andrea Schimmer (Referatsblock Forschungs-
seminar Universität Siegen): Seelenregister
und Alphabetisierung in Oldenburg und
Thüringen

MODERATIONEN:
Michael Egger
Heinrich R. Schmidt
Veronika Albrecht-Birkner

DONNERSTAG
22. Juli 2021

9.00—9.15 Begrüßung

Weiterführung Teil II

9.15—10.00 Hermann Ehmer: Lesen und Schreiben in
Württemberg. Die württembergischen Seelen-
register als bildungsgeschichtliche Quelle

10.00—10.45 Michael Egger: Glaubenswissen, Volksschulen
und Seelenbeschreibungen als Waffen im
Glaubenskrieg? Die Alphabetisierung der
Zürcher Landschaft als «Nebenprodukt» einer
konfessionellen Bedrohungslage

10.45—11.00 Pause

11.00—11.45 Janine Scheurer: «Pastoris virtus maxima
nosse suos». Alphabetisierung und
Schulwesen in der Thurgauer Gemeinde
Gachnang im 17. und 18. Jahrhundert

11.45—12.30 Harm Kluetting: Die Bemühungen um die
Erhebung des Status animarum im Hochstift
Münster 1661, 1703/13 und 1749/50

12.30—14.00 Pause

III
Alphabetisierung,
Bildungspraxis und
Konfessionalisierung

14.00—14.45 Sabine Holtz: Ländliche Lesekultur im
Herzogtum Württemberg

14.45—15.30 Alexander Baimann & Antje Roggenkamp:
Westfälische Gemeindeschulen im 18. Jahr-
hundert — Konfessionsspezifische Praktiken

15.30—16.00 Pause

16.00—16.45 Frank Konersmann: Schul- und Kirchenreformen
im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken im Geist
der Aufklärung vor dem Hintergrund einer
konfessionell heterogenen Territorialgesellschaft
(1697—1747)

16.45—18.00 Karin Huser: Führung im Staatsarchiv

FREITAG
23. Juli 2021

9.00—9.15 Begrüßung

Weiterführung Teil III

9.15—10.00 Stefan Ehrenpreis: Die Rolle des Schulunterrichts in der Praxis der katholischen Konfessionalisierung

10.00—10.45 Christine Schneider: Die Bedeutung der Frauenklöster für die Mädchenbildung im 18. Jahrhundert

10.45—11.15 Pause

11.15—12.00 Heinrich R. Schmidt: Bildungsferne. Zur Rolle physischer und sozialer Topographie für die Alphabetisierung

12.00—12.45 Abschlussdiskussion

ANMELDUNG

Wir bitten alle Interessierte, die als Gast die Tagung oder einzelne Referate besuchen möchten, sich via Mail bei Michael Egger anzumelden: michael.egger@hist.unibe.ch

CORONA

Die Tagung findet gemäß aktuellen Prognosen zur epidemiologischen Lage und in Übereinstimmung zu den geltenden Richtlinien in der Schweiz als Präsenzveranstaltung statt. Hygienemaßnahmen wie auch Abstandsregeln werden selbstverständlich eingehalten, Schnelltests und Desinfektionsmittel stehen bei Bedarf zur Verfügung.

ANREISE

Das Staatsarchiv Zürich steht im Irchelpark, an der Winterthurerstrasse 170. Wir empfehlen die Anreise mit den Trams Nr. 9 oder 10 bis zur Station Universität Irchel. Von da ist das Archiv in 3 Gehminuten zu erreichen.

DIGITALE TEILNAHME

Um bei individuellen Bedenken oder Veränderungen der allgemeinen Lage/weiteren Restriktionen reagieren zu können, werden einzelne Referate voraussichtlich digital zugeschaltet. Bei Interesse an einer digitalen Teilnahme als Zuschauer*in bitten wir ebenfalls um eine Anmeldung bei michael.egger@hist.unibe.ch.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für die großzügige finanzielle Unterstützung durch:

FN SNF
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

reformierte
kirche kanton zürich

**Burggemeinde
Bern**

Pestalozzianum
Stiftung für Bildung, Schule und Dialog ■■■■